

Netzwerk Konfliktmanagement

Andreas Mecke

Tel.: 0157-03.033.770

andreas.m@wnet.de

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie
und Integration

Tel.: ++49(40) 428.63.3039

Andreas.mecke@basfi.hamburg.de



Die Beratung von Menschen in Konflikten gehört seit Jahren zu meinen beruflichen Tätigkeiten. Insbesondere als freigestelltes Mitglied eines Personalrats und später als Verantwortlicher für das Konfliktmanagement der BSG (später BASFI) habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Einbeziehung eines neutralen, besser eines allparteilichen Dritten erheblich zu einer lösungsorientierten Konfliktklärung beitragen kann. Auf dieser Basis engagiere ich mich im Netzwerk Konfliktmanagement für die Weiterentwicklung eines strukturierten Konfliktmanagements in der Hamburgischen Verwaltung.

Studium, Ausbildungen, Qualifikationen

- 1971-1975 • Dipl. Sozialarbeiter (FH), Studienschwerpunkt betriebliche Sozialarbeit
- 1993-1998 • Aus- und Weiterbildung als Führungskraft (u.a. Kontaktstudium ‚Soziales Management‘ und Teilnahme an einer internen Führungskräftequalifikation im Umfang von 232 Unterrichtsstunden)
- 1998 -2006 • Fortbildungen und Workshops in den Bereichen Führung und Zusammenarbeit, Arbeits-, Tarif- und Personalvertretungsrecht
- 2008-2010 • Ausbildung zum betrieblicher Konfliktberater (Organisational Conflict Guide) an der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hamburg
- 2010 • Ausbildung zum Mediator nach den Kriterien des Bundesverbandes Mediation an der Arbeitsstelle wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hamburg
- seit 2011 • Ehrenamtlicher Richter an einer Fachkammer für Personalvertretungssachen des Verwaltungsgerichts Hamburg

Berufliche Erfahrungen und Schwerpunkte in der Beratungsarbeit

- 1975-1993 Seit Beginn meiner Berufstätigkeit als Sozialarbeiter gehören das frühzeitige Erkennen von und der konstruktive Umgang mit Konflikten zu meiner täglichen Arbeit.
- 1993-1997 In einer Leitungsfunktion im Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung habe ich die Vielfalt der alltäglichen Konflikte am Arbeitsplatz aus dem Blickwinkel des Vorgesetzten von knapp zwanzig sozialpädagogischen Fachkräften erlebt und an deren einvernehmlicher Lösung mitgewirkt. Zu meinen Erfahrungen aus dieser Zeit gehören auch der Umgang mit verhaltensoriginellen Mitarbeitern und die Klärung schwerwiegender Teamkonflikte. Und selbstverständlich musste ich als Vorgesetzter auch wiederholt als „Konfliktpartei“ mit meinem jeweiligen Konfliktpartner unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange eine kreative, faire Lösung finden.
- 1998-2006 Ein weiterer Perspektivenwechsel in Bezug auf einen beteiligungsorientierten Umgang mit Konflikten war für mich mit dem Wechsel in die Rolle eines freigestellten Personalratsmitglieds verbunden. Hier war es mir neben der originären Interessenvertretung ein besonderes Anliegen, die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen durch eine intensive Beratung darin zu stärken, Ihre Interessen eigenständig zu vertreten. Neben diesem „Coaching“ von einzelnen Beschäftigten habe ich in dieser Zeit auch wiederholt die Konfliktklärung zwischen Konfliktparteien moderiert.
- Seit 2008 Ende 2006 bin ich in die Personalentwicklung der damaligen BSG gewechselt. Dort übernahm ich später auch die Fachverantwortung für das Konfliktmanagement der Behörde. Als 2008 erstmals innerbetriebliche Konfliktlotsen gesucht wurden, habe ich mich erfolgreich um diese zusätzliche Aufgabe beworben, die ich seither mit ca. 10% meiner Arbeitszeit ausübe.